

Garteneindrücke – Eric Zeilinger

Das klare große Meer bewegt sich über dem grünen Garten,
Leichte Wellen schäumen verteilt, es gibt so viele Arten.
Die bunten Pflanzen neben mir - die ich dahingebraucht.
Der Plattenspieler dreht, eine Welt mit seiner Macht.

Unter dem Azur steht ein Baum so fein,
Die runde grüne Kugel, darunter will ich sein.
Ich sitze dort so gern, denn Wind weht um mein Bein,
Ich schaue auf die See: so blau, so groß und rein.
Dort möchte ich ertrinken. Dort oben will ich sein.

Grotesk ist dieser Himmel, Das Licht blendet - Alles grell.
Das Blau so dunkelhell, und Wolken wie ein Schimmel.
Die Schimmel reiten schneller und bewegen sich hinfort.
Ich frag mich was ihr Ziel ist und wo ist deren Ort?
Das Blau wie eine Leinwand mit Fäden goldner Sort.

Die Sonne scheint im Wasser, Die Sicht kann nicht sehr tief reichen.
Goldne Strähnen möchte ich aus deinem Gesicht streichen.
Ich will auf den Schimmeln reiten, es wäre unvergleichbar
Mit den Reittieren hier, doch dieser Traum ist so unnahbar.

Plattenspiel ist so schön, die Nadel läuft entlang.
Walzertanz nach Strauss Zwei erfüllt mich sorgenfrei,
Gedanklich bin ich nun beim Tänzlein, nun auf drei,
Die Streicher tanzen mit, erliegen dem Gesang.

In Mezzosopran ruft Orlofsky¹ zum Adel
Und der Tanz beginnt mit sehr viel Glanz, Freudenschrei:
Ha! rufen Alle laut, ein großer Schall wird frei
Und nach dem Stück klackt es - nun schwenkt sich die Nadel.
Neue Vinyl. Leises Summen. Es knackt!
Die Natur schweigt – die Gitarre spielt toll
Ein Lied, das ich sehr mag, ich klopfe den Takt.
Und ich hab meinen Kopf mit Träumen voll.

Nach mehreren Scheiben, die sich rotierten,
Ist der Himmel schon durchmischt von zarter Röte.
Aznavour singt von Städten die florierten.
Schwebende Schlösser, Vögel spielen die Flöte.

Der versteckte Lichtball pinselt in dem Himmel,
Die leise Musik, da oben ist Gewimmel.
Orangerot und Bronzegold, Reichtümer erleuchten.
Was für ein Werk! Schönheit kann meine Augen befeuchten.
Schlösser mit artifiziellen Fassaden, Metalladler kreischen
Neben diesen großen Bauten, wo sie mit weißer Farbe streichen.

Der Wind hat die Stimme eines Charles² Aznavour,
Emmenez - moi³ an das Ende der weiten Welt,
Die Musik - grenzenlos unter dem Himmelszelt.
Ich träume und reise und fliege – eine Tour.

¹ Orlofsky – Figur aus der Operette „die Fledermaus“ von Johann Strauss (Sohn)

² Charles – eine Silbe (Charls) Charles Aznavour – französischer Sänger

³ Emmenez moi (Nimm mich mit) – ein Lied von C. Aznavour

Regen und Sonnenschein erschaffen die Lieder
Und ich kann die ganzen Gedanken vergessen
Und ich summ, starr hinauf, ich bin so versessen,
Gefühle durchlaufen mein Herz und die Glieder.

Die Musik ist so warm, die Wolken ein Konzert,
Die Augen hören Licht, die Ohren sehn verzerrt,
Ich liebe den Moment, den Moment lebe ich,
Das Licht wird so orange, Das Liedlein verführt mich.
Die Geschichte der Texte, des Himmels Phantasie
Sorgt wie ein Reflexe, dass auf mich wirkt Magie,
Sodass ich Sonne schmecke, und die Musik fühl.
Weshalb ins Haus gehen? Es ist doch noch nicht kühl.

Eric Zeilinger, 2. Semester, 2020